

**Projekt** (laufende Nummer)

**Verbesserung der sozialen und bildungsbezogenen Infrastruktur**

Teilprojekt 1:

**Theodor-Fontane-Grundschule (95)**

Teilprojekt 2:

**Sonnengrundschule (275)**

Teilprojekt 3:

**Schulwegsicherung (130)**



### **Projektbeschreibung und -begründung**

**Quartiersbezogene Integration und Anpassung der sozialen und bildungsbezogenen Infrastruktur an die demografische Entwicklung.**

Teilprojekt 1:

#### **Theodor-Fontane-Grundschule / Integration durch Vielfalt**

Die Theodor-Fontane-Grundschule im Stadtteil Fürstenwalde/Mitte besuchen über 300 Schülerinnen und Schüler in den Klassenstufen 1 bis 6. Die Einrichtung ist seit Beginn des Schuljahres 2007/2008 eine Grundschule mit offenem Ganztagsbetrieb.

Gemeinsam mit dem Verein für Jugendhilfe und Sozialarbeit e.V. (JuSeV) als Träger engagiert sich die Theodor-Fontane-Grundschule seit März 2010 im Projekt „Integration durch Vielfalt“. Hier arbeiten verschiedene Kooperationspartner mit ihren Erfahrungen und Kompetenzen in der Integrations- und Gemeinwesenarbeit daran, den Lebensraum Fürstenwalde/Mitte für und mit seinen Bewohnern zu gestalten.

Das historische Klinkergebäude wurde 1909 als Knabenmittelschule erbaut. In den Jahren 1999 bis 2001 erfuhr es eine umfangreiche Hüllensanierung (LBS). Als Nebengebäude ist eine dringend sanierungsbedürftige Schülerspeiseeinrichtung vorhanden. Der Schulhof besteht noch in seiner historischen Form und ist charakterisiert durch großzügige Freiräume und einen schönen alten Baumbestand. Die nördliche Schulhofhälfte wurde 2009 saniert und neu gestaltet. Die südliche Hoffläche befindet sich noch in einem stark sanierungsbedürftigen Zustand. Die ungebundenen Belege der zentralen Bewegungsflächen enthalten Schlacken und Bauschuttreste. Die Oberflächenentwässerung ist nicht funktionstüchtig. Bei Trockenheit entsteht eine erhebliche Staubentwicklung. Das interne Entwässerungssystem ist desolat und unterdimensioniert. Es fehlt eine gute räumliche Gliederung des Geländes.

Mit der Sanierung der Schülerspeiseeinrichtung soll der Energieverbrauchstandard nach ENEC erreicht werden. Die Umgestaltung des Gebäudes zu einem Mehrzweckraum und die Neuaufteilung der Hofflächen sollen Funktionsbereiche schaffen, die den verschiedenen Interessen der Kinder gerecht werden und die Schulöffnung ins Quartier ermöglichen. Integrative und barriereaufmerksame Gestaltung aller Schulhofbereiche in Verbindung mit vielfältigen Aktionsangeboten sollen die Grundlage für eine multifunktionale Nutzung für Unterricht im Freien, Arbeits- und Interessengemeinschaften, Sportgruppen aber auch für die Pausen und die Freizeit an den Nachmittagen bieten. Darüber hinaus werden durch die Schaffung von Kommunikationsräumen (zentraler Platz mit Rundbank unter Pergola, kleiner Innenhof mit Schachfeldern im Belag usw.) und die Einbindung von Fittesselementen in der Spiellandschaft Anreize und auch die Basis für generationsübergreifende Begegnungen und gemeinsames Erleben geschaffen.



### Teilprojekt 2:

#### **Sonnengrundschule / Gemeinsam-Vielfalt-Bilden**

An der Sonnengrundschule in Fürstenwalde/Nord lernen über 300 Schülerinnen und Schüler. Hier wurde mit dem Schuljahr 2008/2009 die Flexible Schuleingangsphase eingeführt. Die Einrichtung hat eine lebendige Schulhomepage: <http://sonnengrundschule-fw.de>.

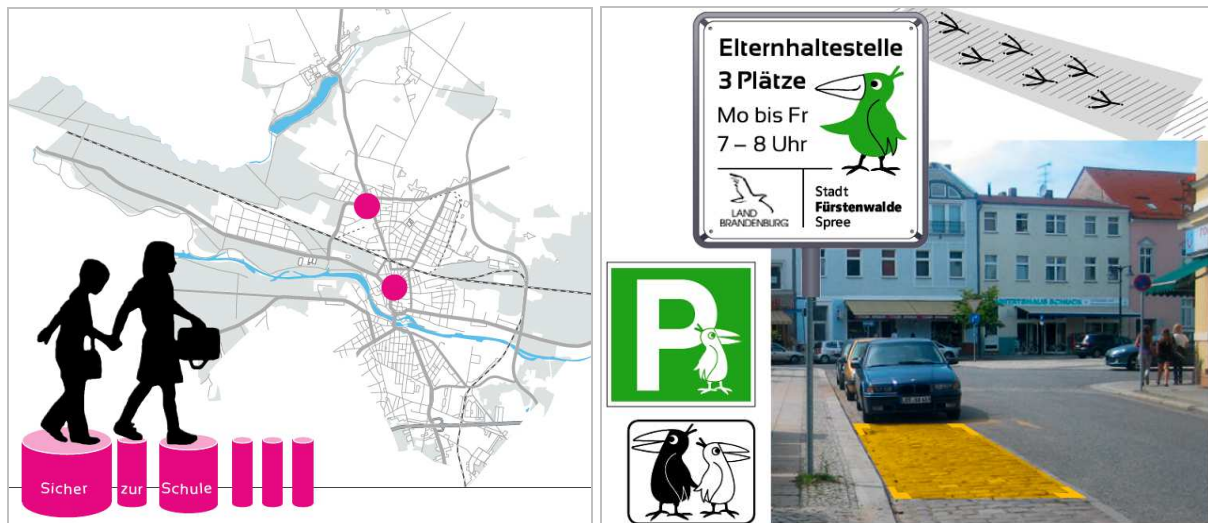
Die Stadt Fürstenwalde/Spree nimmt mit der Sonnengrundschule am Pilotprojekt des Landes Brandenburg „**Inklusive Grundschule**“ teil. Insgesamt sind am Projekt über 80 Brandenburger Schulen, davon rund 30 aus den EFRE-Städten des Landes beteiligt. Das Projekt startet im Schuljahr 2012/2013.

Zur nachhaltigen Umsetzung des pädagogischen Konzeptes der Inklusion sind umfangreiche bauliche Investitionen im gesamten Schulkomplex der Sonnengrundschule geplant:

Das Gebäude des ehemaligen Zentrums für WAT-Lehre soll zu einem Mehrzweckgebäude mit einem großen Versammlungs- und Veranstaltungsraum um- und ausgebaut werden. Das wird vielfältige Aktionen und Schülertätigkeiten sowie öffentlichkeitswirksame Präsentationen des Inklusionsgedankens und der Schülerarbeiten ermöglichen. Eine erweiterte Kinderbibliothek für die Sonnengrundschule, die nahe gelegenen Horte und die Anwohner im Quartier soll hier Platz finden, ebenso wie neue Werk- und Bastelräume, die im Schulalltag, aber auch durch verschiedene Arbeitsgemeinschaften, Vereine und Initiativen genutzt werden können.

Mit der Verlegung einiger Nutzungen in das Mehrzweckgebäude wird die notwendige Neuordnung der Klassenzimmer im Hauptgebäude und somit die Schaffung von Räumlichkeiten für Sozialpädagogen zur förderdiagnostischen Lernbegleitung, Unterstützung der sozial-emotionalen Entwicklung etc. ermöglicht. Angestrebt ist auch die Umsetzung des Lärmschutz- und Akustikkonzeptes der Schule und des als schulisches Leitsystem entwickelten Farbkonzeptes.

Neben der Herrichtung behindertengerechter Sanitär- und Aufenthaltsräume ist die Neuordnung der Zufahrten für die Bring-Dienste, Behindertentransporte und „Eltern-Taxis“ vorgesehen. Unentbehrlich für die sichere quartiersoffene Nutzung des Schulkomplexes ist dabei die verschließbare Einfriedung der Außenanlagen. Ebenso wichtig ist die Schaffung von Aufmerksamkeitszonen und die Einrichtung von Straßenquerungsmöglichkeiten auf der Trebuser Straße. In der ersten Umsetzungsphase des Schulwegsicherungskonzeptes der Stadt Fürstenwalde/Spree ist die Wegemarkierung als Leitsystem vor und auf dem Schulgelände vorgesehen. Dabei sollen die Belange radelnder Kinder besonders berücksichtigt werden.



### Teilprojekt 3:

#### **Schulwegsicherung**

Die Stadt Fürstenwalde/Spree schließt sich den Bemühungen des Landes Brandenburg zur Erhöhung der Verkehrssicherheit an und nimmt bestehende Problemlagen zum Anlass, Bausteine für eine nachhaltige Schulwegsicherung zu entwickeln.

In Fürstenwalde haben sich bereits verschiedene Akteure auf vielfältige Weise mit den Gefahrenpotentialen für die Schülerinnen und Schüler auseinandergesetzt. Die jeweiligen Aktivitäten der Verkehrswacht und der Polizei, der Stadtverwaltung und der Lokalen Agenda 21 waren Schritte in die richtige Richtung, erfolgten bislang allerdings ohne übergeordnete Koordinierung und ohne Gesamtkonzept. Im März 2012 wurde das erste im Auftrag der Stadt Fürstenwalde/Spree erstellte Schulwegsicherungskonzept öffentlich präsentiert.

„Kinder und Jugendliche sollen nicht nur regelmäßig und pünktlich zur Schule gelangen, sie sollen dies auch sicher tun können“ – mit dieser Zielstellung untersucht und analysiert das Konzept die schulwegrelevanten Problemstellungen an zwei „Pilot-Standorten“: Freie Grundschule („Rahnschule“) in der Innenstadt sowie Sonnengrundschule und Katholische Schulen in Fürstenwalde Nord. Auf Grundlage der erhobenen Daten formuliert es schließlich Ziele und Maßnahmenvorschläge zur Verbesserung der Schulwegsicherheit.

Die empfohlenen Maßnahmenkomplexe zielen vorrangig auf die Ordnung des elterlichen Bringverkehrs und Verbesserung der Straßenquerungssicherheit. Sie reichen von der Gefahrenreduktion im Kollisionsbereich von Geh- und Radwegen bis hin zur Neuordnung der Bushaltestellen. Große Bedeutung wird dabei der Herrichtung von Kurzzeit-Zonen zum temporären Halten für die Bring-Dienste, Behindertentransporte und „Eltern-Taxis“ beigemessen. Neben der Verbesserung der Querungsmöglichkeiten und der Sichtverhältnisse gehören die Aufstellung von sogenannten Drängelgittern und die optische Markierung von Aufmerksamkeitsbereichen zu den wirksamen Maßnahmen der Schulwegsicherung.

Es gilt nun, die vorgeschlagenen Maßnahmen schrittweise umzusetzen. Im Zuge der Realisierung soll überprüft werden, welche Maßnahmen spezifisch für die beiden untersuchten Standorte bleiben und welche sich verallgemeinern und auf die anderen Schul- und Kitastandorte übertragen lassen.

